

Infoblatt

Netzwerkgespräch

Was passiert bei einem Netzwerkgespräch?

Bei einem **Netzwerkgespräch** treffen sich Angehörige, Klienten*Innen und die für sie wichtigen Personen aus ihrem Umfeld.

Wir stellen einen moderierten Rahmen zur Verfügung, der von achtsamem Zuhören geprägt ist. Der Ansatz des **Offenen Dialogs** soll dazu ermutigen, zu entscheiden wie viel und welche Unterstützung benötigt wird.



Was ist der Offene Dialog?

Die Methode „Offener Dialog“ wurde in den 1980er-Jahren in Westlappland entwickelt. Es handelt sich um einen netzwerkorientierten Ansatz für Menschen mit psychiatrischen Erkrankungen, in dem von Beginn an und je nach Bedarf kontinuierlich sogenannte Netzwerktreffen bzw. Netzwerkgespräche mit Betroffenen, ihren Familienangehörigen und dem erweiterten sozialen Netzwerk im Vordergrund stehen.



Wie läuft so ein Netzwerkgespräch ab?

In einem Netzwerkgespräch kommen die für die/den Klient*in wichtigen Personen, z. B. Partner*in, Angehörige, Freunde und / oder Kollegen, auf freiwilliger Basis zusammen. Die Klienten selbst oder ein Angehöriger des Netzwerks kann den Impuls hierfür setzen. Es ist für 90 Minuten angesetzt und wird von zwei Moderator*innen begleitet.

Welche Aufgaben haben die Moderator*innen?

Sie fragen alle Beteiligten, wozu sie das Gespräch nutzen möchten. Sie garantieren, dass jede Meinung gehört wird. So können Momente der Begegnung und neue Sichtweisen bei allen Beteiligten im Netzwerk entstehen.



Was ist das Ziel eines Netzwerkgesprächs?

Betonung der Wichtigkeit des sozialen Umfeldes und dessen Stärkung. Der Betroffene kann selbst entscheiden, welche Unterstützung er zusätzlich braucht und wer aus seinem Umfeld am besten unterstützen kann. Konkrete Verabredungen über diese Schritte können im Rahmen des Netzwerkgesprächs getroffen werden. Der Betroffene kann sich als Regisseur der eigenen Angelegenheiten erleben. Sein Netzwerk wird aber ebenso gehört und kann durch Verantwortungsklä rung entlasten.